Grundlagentext (Fachpraktiker*innen)

„Konjunkturschwankungen“

Es gibt Zeiten, in denen geht es einem Land gut. Dann steigen die Löhne, es gibt wenig Arbeitslose und in den Betrieben wird viel produziert.

Es gibt aber auch Zeiten, in denen ist es genau anders. Die Arbeitgeber wollen die Löhne nicht erhöhen, weil sie kaum Gewinn machen. Sie müssen dann Arbeitnehmer entlassen und die Arbeitslosigkeit steigt.

Diese Änderungen der Wirtschaftslage nennt man „**Konjunktur**“.

Man hat festgestellt, dass sich die Änderungen der Wirtschaftslage **wiederholen** und ein bestimmtes Muster vorweisen. Sie erfolgen **wellenförmig** und wiederholen **sich in der Regel alle 4 bis 11 Jahre**.

Man unterscheidet **vier Konjunkturphasen**:

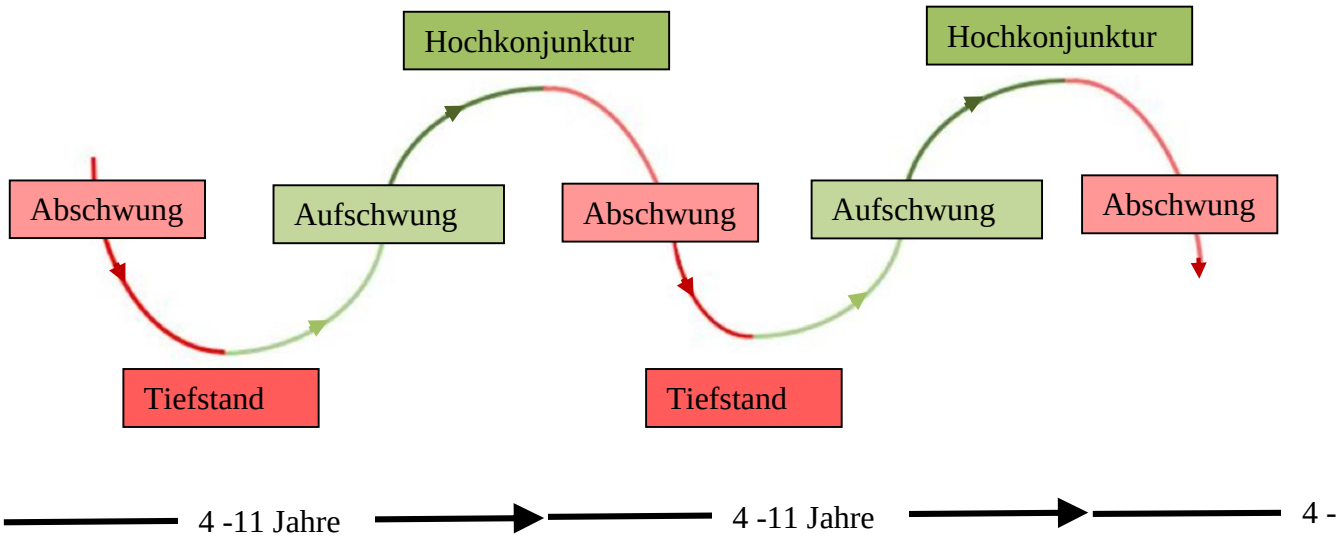
- Tiefstand

- Aufschwung

- Hochkonjunktur

- Abschwung

Nach dem Abschwung folgt wieder der Tiefstand:

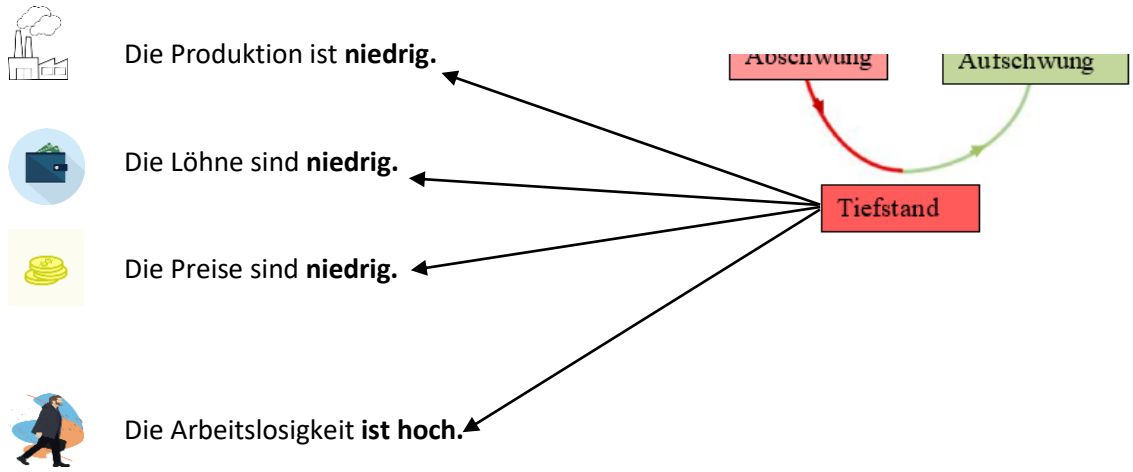


Tiefstand

Während des Tiefstandes wird weniger produziert, weil nicht so viel gekauft wird. **Die Produktion ist niedrig.** Die Menschen sparen ihr Geld lieber anstatt es auszugeben. **Die Löhne sind niedrig**.

Wenn die Menschen nicht mehr so viel kaufen, müssen die Hersteller die Preise senken. Waren und Dienstleistungen kosten weniger. **Die Preise sind niedrig**

Wenn die Betriebe weniger produzieren, brauchen sie weniger Arbeitskräfte. Arbeitnehmer werden entlassen. **Die Arbeitslosigkeit ist hoch**.

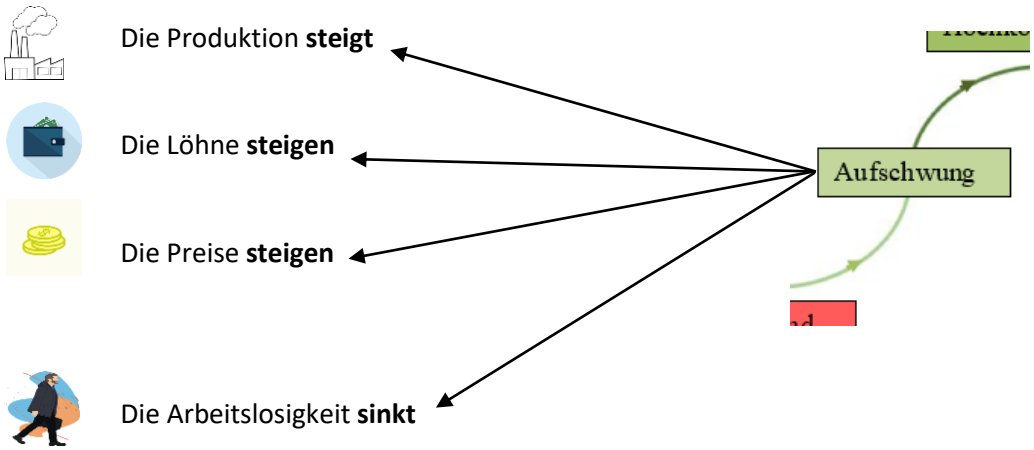


Aufschwung

Während des Aufschwungs wird zunehmend mehr produziert. **Die Produktion steigt.** Die Menschen geben zunehmend mehr Geld aus, weil auch **die Löhne steigen.**

Wenn die Menschen mehr kaufen, **steigen die Preise**. Waren und Dienstleistungen werden teurer.

Wenn die Betriebe mehr produzieren brauchen sie mehr Arbeitskräfte. Arbeitnehmer werden eingestellt. **Die Arbeitslosigkeit sinkt.**

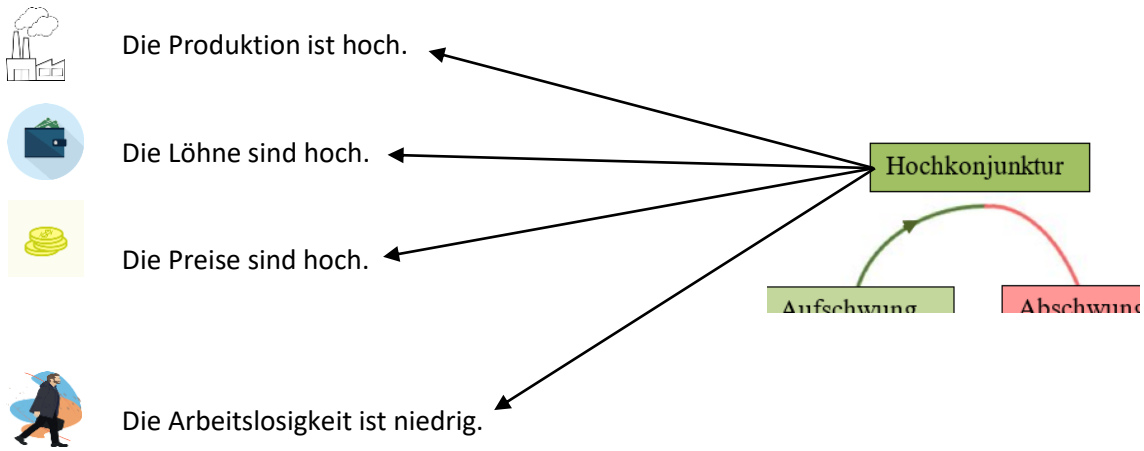


Hochkonjunktur

Der Aufschwung erreicht seinen Höhepunkt. Das ist die Hochkonjunktur. Während der Hochkonjunktur wird viel produziert. **Die Produktion ist hoch.** Die Betriebe machen Gewinn und bezahlen die Arbeitnehmer gut. **Die Löhne sind hoch.**

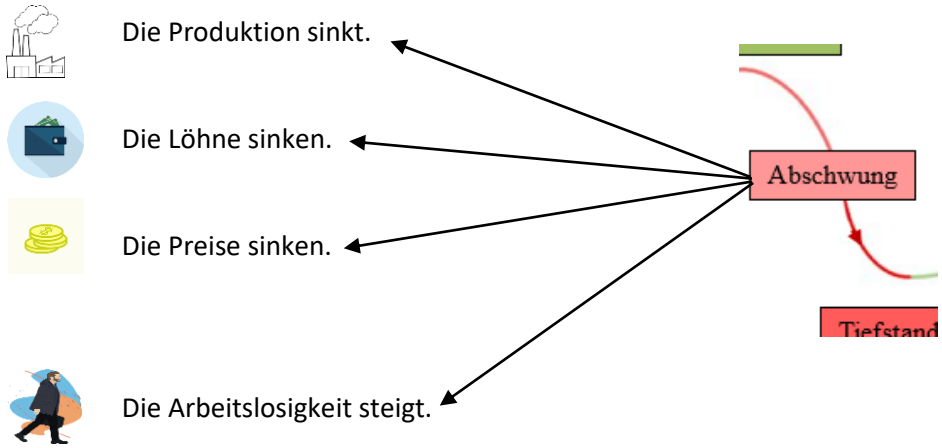
Wenn die Menschen mehr verdienen und mehr kaufen, steigen auch die Preise. **Die Preise sind hoch**.

Weil die Betriebe viel produzieren, brauchen sie mehr Arbeitskräfte. Arbeitnehmer werden eingestellt. **Die Arbeitslosigkeit ist niedrig.**



Abschwung

Nach der Hochkonjunktur folgt der Abschwung.. **Die Produktion sinkt.** Die Betriebe machen weniger Gewinn und zahlen weniger Lohn. **Die Löhne sinken.**

Weil die Menschen weniger Geld haben, kaufen sie nicht mehr so viel. **Die Preise sinken**, damit die Ware verkauft werden kann.

Weil die Betriebe weniger produzieren, brauchen sie weniger Arbeitskräfte. Arbeitnehmer werden entlassen. **Die Arbeitslosigkeit steigt.**